

## DAS SCHARFE ECK



### Werben, wo die Wähler sind

Der Kommunalwahlkampf kommt langsam in die Gänge. Nach diversen Gesprächsrunden und Interviews im Lokalfernsehen hängen auch schon die ersten Wahlwerbungen.

Einer der Landauer Bürgermeisterkandidaten hatte nun, so wurde es der Heimatzeitung zugetragen, zeitweise sein Konterfei an einem Anhänger aufgehängt – in Harburg, tief auf Pilstinger Gemeindegebiet. Wer nun lästert, da kenne wohl einer seine Grenzen nicht, der übersieht die geniale Strategie dahinter.

Denn der Standort liegt an einer vielbefahrenen Straße, die von vielen Landauern als kurze Alternativroute zur Autobahn in die Kreisstadt genutzt wird. Ergo: Dort kommen viele potenzielle Wähler vorbei. Und es hängen (noch) keine Plakate der lieben Konkurrenz.

Der Gedankengang ließe sich beliebig verfeinern. Müssten die Landauer Kandidaten dann nicht auch in Landshuts Altstadt plakatieren, in Straubing oder vor dem Plattlinger Markt mit den riesigen Leberkassemeln? Sogar Passau rückt ins Blickfeld – dort sind viele Landauer anzutreffen, weil ja der Nachwuchs in der Dreiflüssestadt seinen Studien nachgeht.

Ganz Verwegene könnten die Plakatklebetrupps nach München schicken. Am Stachus, vor dem Hofbräuhaus oder am Airport. Nein, lieber nicht, Das ginge dann doch zu weit.

*Thomas Maile*